

Aufbau und Intention

Kölner Asssemblage

Der Körpus jeder Asssemblage gestaltet sich aus drei aufeinander montierten Archivkarten. Die „historischen“ Archivkarten, die den modernen Anforderungen der Archivgutteilung nicht mehr genügen sind für mich die Säule eines jeden Kunstsverks, das in der Folge mit Fund- und Sammeloobjekten behaftet wurde. So zeigen sich die ehemaligen Archivgutbehälter einreisets als Zeitzugnis und andererseits als Kunstobjekt, in dem das „Kölische“, Gestalt annimmt.

Die Fundobjekte stammen aus dem Restaurierungs- und Digitalisierungszentrum (RZ) in Porz. Es handelt es sich dabei u.a. um Leerröhrchen, Postkarten, Briefmarken, Münzen, Aufkleber, Fotografien, Sammeloobjekte wurden in Online-Antiquariaten (z.B. ZVAB) und bei Ebay erworben. Es handelt sich dabei u.a. um Gräfinen, Stadtpläne, Postkarten, Briefmarken, Münzen, Aufkleber, Fotografien, Dassel von Mailand nach Köln überführt wurden. Mich als Künstler bedeutsam. Die Kombination von genau drei Kartons zu einer Asssemblage begründet sich aus dem drei Kronen sind seit dem 12. Jahrhundert das Hochzeichen der Stadt und erinnern an die Heiligen Drei Könige, deren Reliquien visualisieren. Auch die Bedeutung von Datensammlung und –erwendung vor dem Hinterrund sich fortsetzen. Eine Internetktion ist u.a. die Schaffung von Künstlern, die dem Kölner Bürger einen Einblick in die Kunst dreidimensionale Werke der Objektkunst. Eine Asssemblage besteht zumeist aus einer Grundplatte montierten Objekten (alltägliche Fund- und Sammelstücke), sie kann auch als plastische Collage mit reliefartiger Oberfläche (Hochrelief) beschreiben werden.

Die Verwendung und Komposition von Text- und Bildelementen lassen eine Form von visueller Poeseie entstehen, welche die Kölner Geschichte und die archivarisiche Tätigkeit les- und sichtbar machen. jedes Werk „erzählt“, Kölner Geschicht(e)n, die dem Betrachter die Besonderheiten und den Lokalkolorit einer der ältesten Städte Deutschlands vor Augen führen.

Asssemblagen (franz. „asssemblage“ = Zusammenstellung, Zusammensetzung) sind in der bildenden Kunst dreidimensionale Werke der Objektkunst. Eine Asssemblage besteht aus einer französischen Etablierung zu bezichnende Objekte entstanden im Dadaismus und im Kubismus. Noch vor Picasso mit der Kombination natürlicher oder hergestellter Objekte oder Fragmenten. Der wurde der Begriff dann von William C. Seitz, einem der Kuratoren der New Yorker MoMA-Ausstellung „The Art of Assemblage“, für die Kunstsiede übremomen. Künstler wie Joseph Cornell, Louise Nevelson, Martial Raysse und Kurt Schwitters nahmen diese Weiterentwicklung ihrer Werk auf, wie auch später Daniel Spoerri, Robert Rauschenberg und der Franzose Aman.

Begriff Asssemblage

Bestattungssellemente

Im Archivwesen werden sogennante „Laufzettel“ verwendet. Dies sind Formulare, auf denen z.B. die Schadensbeschreibung, die Bearbeitungsmaßnahmen und die Erfassungshistorie eines Archivgutes dokumentiert werden. In Analogie dazu habe ich einen „Kunstlerischen Laufzettel“ entworfen. Dieser Laufzettel legt die Grundkomposition fest und führt die verschiedenen Arten von Gestaltungsselementen einer jeder Assemblage auf. Die Verwendeten Gestaltungsmittel, die sich auf jeder Assemblage befinden, gliedern sich wie folgt:

1) Naturkreide aus der Normandie (Alabasterkreide)

Mit der Naturkreide, die ich schon in früheren künstlerischen Arbeiten verwendet habe, zeichne ich Strichisten auf die Kartons. Strichisten sind erste menschliche Markierungen zur Festlegung einiger bestimmten Häufigkeiten, die in der Steinzeit ihren Ursprung haben.

2) Römische Jahreszahlen (Pastellkreide)

Die Römischen Jahreszahlen nehmen Bezug auf bedeutsame historische Ereignisse in Köln. Beispiele sind das Jahr 1258 (MCCLVIII) in dem der „Große Schied“ besiegt wird, der die Rechte zwischen dem Erzbischof und der Bürgerschaft regelt und das Jahr 1164 (MCCLXIV), in dem die Gebeine der Heiligen Drei Könige von Mailand nach Köln überführt werden. Typisch „Kölisch“ mutet ein Ratsseschluss aus dem Jahr 1449 (MCXLIX) an, in dem der Stadtrat, unter Andröhung von Gefangenissen, den Import von fremden Bier untersagt.

3) Kartonnummer (Ölkreide)

Im Verlauf der Bearbeitung werden die Archivarien in Kartons aufbewahrt und zwischenlagert. Die aufgebrachte Kartonnummer gibt dabei Auskunft über Art und Anzahl des Archivgutes.

4 + 5) Binärzahlen (Stempeldruck)

Es werden zwei verschiedene Binärzahlen (achtstellige Zahlenkombination aus 0 und 1) in zwei unterschiedlichen Typografien verwendet. Diese Binärzahlen bezeichnen einen bestimmen Größ- und Kleinbuchstaben aus unserem Alphabet (z. B. d = 01100100 und D = 01000100).

Die Binärdarcke kennzeichnen mit der Digitalisierung von Archivarien.

6) zwoff Textstempel

Die Stempel beschreiben Tätigkeiten die im Rahmen einer Archivierung parallel: archiviert, protokolliert, nummeriert, restauriert, barcodeiert, kontrolliert, sortiert, dokumentiert, transportiert, katalogisiert, fotografiert, digitalisiert.

Entsprachend den 10 Gestaltungssellementen einer Assemblage werden jeweils 10 verschiedene Stempel eingesetzt.

7) Grafiken, Stadtpläne und Archiv-Blätter

In der Regel werden mindesten zwei dieser Elemente auf jeder Assemblage verwendet. Bei den Grafiken handelt es sich z.B. um Blätter aus der Publikation: Köln – in alten Grafiken, Bachtel Verlag, Köln 1971. Es werden aber auch Grafiken und Faksimiles anderer Urspurungen verwendet. Die Stadtpläne sind meist ältere Datums. Teilweise sind es Grafiken oder Fallpläne. Aber auch andere Arten wie z.B. ein Frühstücksserviett oder ein Puzzle mit Stadtnachricht werden. Die Archiv-Blätter hat der ARCHIV-Verlag als Sammelwerk herausgegeben. Sie beschreiben Ereignisse, Einrichtungen und Gegebenstände aus dem Kölner Geschichts-, Kultur- und Wirtschaftsleben.

8) PC-Prozessor und Kartonfront

Diese beiden Gestaltungselemente finden in jedem Kunstwerk Verwendung. Die Kartonfronten stammen von Kartons, welche für die Zwischenlagerung der Archivarien verwendet werden. Auf diesen Fronten ist teilweise noch der Bearbeitungsstatus ersichtlich. Die Prozessoren wiederum nehmen Bezug auf die elektronische Datenverarbeitung im Rahmen der Archivierung.

9) zwei Piktogramme (auß Wellpappe)

Die Piktogramme bezeichnen den Verwendungszweck des Karton (ARCHIV) oder verweisen auf die Transportbezogenen Umgang mit ihm (z.B. Vor Nässe schützen).

Der sachgemäße Transport der Archivarien ist speziell bei den Kölner Zeitzeugnissen von großer Bedeutung. Bedingt durch den Archivinstanz im Jahr 2009 sind die Objekte mehrfach transportiert worden (Bergrug, Auslagerung in Asylarchiv, Rückführung ins Restaurierungszentrum, innerer Transport im Rahmen der Restaurierung und Digitalisierung bis hin zur vorläufigen Endlagerung im RDZ). Nach Ferststellunge des Archivneubaus müssen die Objekte erneut sorgfältig zu den endgültigen Briefmarken und Münzen finden ebenfalls Verwendung. Die Briefmarken wurden einzeln amtszeit des Kölner Erzbischöfs Clemens August von Bayern (1723 – 1761) verwendet.

10) Briefmarke und Münze

und Pins habe ich einige schwne Exemplare ausgewahlt
Kölner Assemblagen ohne Karnevalsmotive sind undenkbar. Aus der bunten Vielfalt von Orden

17) Karnevalorden und Pins

Um eine lückenlose Erfassung- und Transporthistorie von Archivgut zu gewährleisten, ist das
fortwährende Scannen des Barcodes zwangsläufig notwendig.

Die Barcodes befinden sich meist auf den Kartonfronten werden aber auch einzeln
verschickendarbig eingesetzt.

16) Barcodes

Lebensmittelmarken stammen aus dem Jahr 1924.
Umlauf, sondern eigens für die Sammler gedruckt und ausgegeben wurden. Die
Interesse von Sammlern, was dazu führte, dass viele Notgeldscheine gar nicht mehr für den
(z.B. Darstellung eines Roten Funken, Jan van Weert oder Jan und Griet) erweckte bald auch das
gezeichnet. Die große Anzahl von variantenreich gestalteten Geldscheinen mit viel Lokalkolorit
1922/24. Die Geldscheine wurden von dem damaligen Oberbürgemeister Konrad Adenauer
Das Notgeld stammt aus der Zeit Ende des Zweiten Weltkriegs bis hin zur Weltwirtschaftskrise

15) Notgeld und/oder Lebensmittelmarken

Einzelpersonen zum Versegen der Briefe benutzt.
Verschlusssmarken aus Papier wurden von ca. 1850 bis 1945 von Behörden, Firmen und auch
Die historischen Reklame- und Siegelmärken sind grafisch sehr prägnant. Die originalen

14) Reklame- und/oder Siegelmärken

Aufkleber mit dem Bezug zu Köln und/oder Telefonkarten mit Köln-Motiven oder Werbung
finden ebenfalls Verwendung.

13) Aufkleber und/oder Telefonkarten

Verassem des Zuges am Kölner Hauptbahnhof im Jahr 1962 zeigt)
seitens Pressefoto, das den Empfang von General De Gaulle durch Konrad Adenauer beim
gezielte Auswahl getroffen habe. Auch verwende ich einige historische Fotografien (z.B.
Auf dem freien Markt ist eine Vielzahl von Kölner Postkarten erhaltenlich, aus denen ich eine

12) Postkarten und/oder Fotografien

Bierdeckel sind die wohl plakativsten Zeugnisse Kölner „Bau-Art“ und ihre Verwendung war für
mich „Künstlerische Pflicht“.

Die Ordneraufkleber wurden von ausrangierten Aktenordner abgelöst. Teilweise habe ich auch
den ganzen Rücken mit Aufkleber aus dem Ordner geschmiert.

11) Ordneraufkleber und Bierdeckel

23) Sonstiges

Dann gibt es Objekte, die ich in freier Komposition ausgewählt habe. Dazu gehören u.a. Heftstreifen, metallische Aktenklemmen oder „archivinterne Leszeichen“, wie ein Papierstreifen mit der Aufschrift „Klaring durch Archivar“.

22) Audio-Medien (Musikkassette/CD/Schallplatte)

Auch Audiomedien gehören zum Fundus des Archivs. Hier habe ich eine Auswahl älterer und neuer Tonträger der Kölnner Musik - und Literaturschicht erhalten. Beispiele sind die Schallplatte des Mainzer Gesangvereins Nippes aus dem Jahre 1958, die Musikcassette „Sang klang mit Ostermann und die Horbuchi-CD „Verstehen Sie?“ von Heinrich Boell.

21) zwei Kabel

In jeder Arbeit werden je ein oranges Netzwerk- und Glasfaserkabel eingesetzt. Sie symbolisieren die Digitalisierungssprozesse in einem modernen Archiv im „Digitalen Zeitalter“. Die farbpsychologische Deutung der Farbe Orange steht für Aufbruch, Erneuerung und Energie.

Der Limonit-Sandstein symbolisiert das „Urhistorische“. Er stammt aus dem Morsum-Kliff auf Sylt und ist ca. 3 bis 5 Millionen Jahre alt. Gemeinsam mit der Naturkugel aus Normandie, die ca. 60 -100 Millionen Jahre alt ist, beabsichtige ich mit der Verwendung des Gestins in den Assembaggen eine Hinterragung des Begegnungsorts „historisch“.

20) Brauneisen sandstein (Limonit)

Hier verwende ich sie assoziativ für das von Menschen geschaffene und von Menschen bewachte Archivgut.

Die handgefertigten Stempel habe ich erstmalig in den 90er Jahren bei meinen Arbeiten zur literarischen Utopie verwendet.

19) figurativer Stempeldruck

Die typografischen Stempelmuster stellen elegante grafische Dramamente dar, die teilweise aus Stempelfrägmenten bestehen.

18) Typographische Stempeldruck

- z.B. Kölner Nippes, Kölner Weiden, Kölner Karneval und das Römisiche Köln
- Stadttiere und allgemeine Themen
- z.B. Wallraf-Richartz Museum, Bühnen der Stadt Köln und das Hanneschen-Theater
- Kulturreinrichtungen
- z.B. 1. FC Köln, Kölner Haie, Konrad Adenauer und Heinrich Böll
- Kölner Vereine und Persönlichkeiten
- verschiedene private- und öffentliche-rechtliche Kölner Unternehmen bzw. Kölner Märkten

Die Köln-Themen gliedern sich wie folgt:

Jede Assemblage besteht aus 10 zu gestaltenden Kartonflächen. Jeweils eine Fläche der 30 Assembaggen ist mit Objekten zu einem besonderen Köln-Thema behaftet.

Die Gestaltungselemente des „Künstlerischen Laufzettels“ werden ergänzt durch Zeitungssatirik (z.B. aus der Beilage der Kölnerischen Rundschau „Alt Köln – Heimatblätter für die Stadt Köln“ von 1949), aus dem Prospektseiten, Kunstdrucke, Werbeanzeigen, Buchumschlägen und Landkarten.

Witere Gestaltungselemente

- 2. B.: Disketten und Speicherkartens
- 3. Speichermedien
- 2. Audiovisuelle Medien
 - z. B.: Tonband- und Filmspulen, Diarrhöen und Diabeterachter sowie Diabild von Köln (u.a. Konrad Adenauer mit John F. Kennedy vor dem Excelsior-Hotel-Ernst im Jahre 1963)
- 1. Medien zur Erstellung von Schriftgut (Urkunden, Büchern, Zeitungen, Akten, Briefe etc.)
 - z. B.: Blei- und Holzlettern, Tintenfasser und Federhalter, Schreibmaschinenkassetten und Korrekturenbänder
- Die verwendeten Objekte auf den Deckblättern unterteilen sich in zwei Gruppen von Medien, die sich auf die Hauptausgangsgebiete des Archivs beziehen sowie digitale Speichermedien.

25) Deckobjekte

Auf den Oberseiten der Assemblagen sind verschiedene Formulare und „Laufzettel“ aufgebracht, die bei der Benutzung, der Restaurierung und der Digitalisierung der Archivarien Anwendung finden. Auf ihnen wird zum Beispiel detailliert aufgeführt, um welche Art von Archivgut es sich handelt und welche Schäden zu erfassen sind.

24) Deckblatt (Objektoberfläche)